Die „Weißeritz-Zeitung" erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Austräger nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 12 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 35 bez. 30 Pfg. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingesandt, im redaktionellen Teile, die Spaltenzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt". Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 30. Sonnabend, den 12. März 1910. **76. Jahrgang.**

Anzeigepflicht bei ansteckenden Krankheiten.*)

Jeder Erkrankungs- und Todesfall an **Croup, Diphtherie, Genickstarre, Scharlach, Typhus** und **Milzbrand,****) sowie jeder Fall des Verdachts der Genickstarre, des Typhus und des Milzbrandes**) ist unverzüglich und spätestens binnen 24 Stunden nach erlangter Kenntnis an die Polizeibehörde des Aufenthaltsortes des Erkrankten oder des Sterbeortes anzuzeigen.

Anzeigepflichtig sind, dafern ein Arzt zur Behandlung des Kranken nicht zugezogen worden ist,

1., der Haushaltungsvorstand,
2., jede sonst mit der Behandlung oder Pflege des Erkrankten beschäftigte Person,
3., derjenige, in dessen Wohnung oder Behausung der Erkrankungs- oder Todesfall sich ereignet hat,
4., die Leichenfrau.

Die Verpflichtung der unter 2 bis 4 genannten Personen tritt indes nur dann ein, wenn ein früher genannter Verpflichteter nicht vorhanden ist.

Zuwiderhandlungen gegen die Anzeigepflicht werden an den Anzeigepflichtigen mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft geahndet.

Gleichzeitig wird den Ortspolizeibehörden erneut die strengste Befolgung der Verordnung vom 14. Februar 1908 (G. u. V. O. Bl. S. 13) zur Pflicht gemacht.

Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 8. März 1910.

*) Vgl. Sammlg. amtsh. Bek. usw. Nr. 82.
**) Neu: siehe G. u. V. O. Bl. von 1909 S. 629.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Brauereibesitzers Karl Moritz Paul **Werner** in **Höckendorf** wird infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermine auf den

5. April 1910, nachmittags 1/2 4 Uhr,

vor dem hiesigen Königlichen Amtsgerichte anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Verwalters sind auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Dippoldiswalde, den 8. März 1910.

Das Königliche Amtsgericht.

Auf Blatt 13 des Reichsgenossenschaftsregisters ist heute eingetragen worden: **Spar-, Kredit- und Bezugsverein Sadisdorf und Umgegend, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht,** in Sadisdorf.

Nach dem Statut vom 22. Februar 1910 ist Gegenstand des Unternehmens die Gewährung verzinslicher Darlehen zum Geschäfts- und Wirtschaftsbetriebe der Genossen und Erleichterung der nutzbaren Anlage unverzinst liegender Gelder durch Unterhaltung einer Sparkasse, sowie der gemeinschaftliche Bezug von landwirtschaftlichen Bedarfsartikeln im Großen und ihr Ablaß im Kleinen.

Die von der Genossenschaft ausgehenden Bekanntmachungen sind in den „Genossenschaftlichen Mitteilungen des Verbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften im Königreiche Sachsen" zu veröffentlichen und mit der Firma und dem Namen zweier Vorstandsmitglieder oder, wenn sie vom Aufsichtsrate ausgehen, mit dem Namen seines Vorsitzenden zu unterzeichnen.

Das Geschäftsjahr läuft vom 1. November des einen bis zum 31. Oktober des anderen Jahres.

Der Gutsbesitzer **Emil Püschel,**
der Gutsbesitzer **Max Klotz,**
der Gutsbesitzer **Paul Böhme,**
der Hausbesitzer **Wilhelm Pieschel,**
sämtlich in Sadisdorf,

sind Mitglieder des Vorstandes.

Willenserklärungen und Zeichnungen für die Genossenschaft sind verbindlich, wenn sie durch zwei Mitglieder des Vorstandes unter Hinzufügung der Firma der Genossenschaft erfolgen.

Die Einsicht der Liste der Genossen ist während der Dienststunden des unterzeichneten Gerichts jedem gestattet.

Dippoldiswalde, den 9. März 1910.

Das Königliche Amtsgericht.

In dem Güterrechtsregister für den hiesigen Gerichtsbezirk ist heute eingetragen worden, daß der Landwirt Emil Wenzel **Jakubeck** in **Wilmsdorf** und seine Ehefrau Anna Bertha Jakubeck, geb. Göpfert, daselbst durch Ehevertrag vom 8. März 1910 die Verwaltung und Nutznießung des Mannes ausgeschlossen haben.

Dippoldiswalde, den 10. März 1910.

2 A Reg. 39/10. **Königliches Amtsgericht.**

Deutsche Müllerschule.

Zum Schlusse des Winterhalbjahres werden am **Freitag, den 18. d. M.,** von 7—12 Uhr in unserer Anstalt

öffentliche mündliche Prüfungen

abgehalten.

Am **Sonnabend, den 19. d. M.,** findet von 9—11 Uhr eine

Ausstellung von Schülerarbeiten

und von 11—12 Uhr ein

Schluß-Aktus mit Zeugnisverteilung

statt.

Wir beehren uns, hohen Behörden, sowie allen Freunden unserer Anstalt dieses bekanntzugeben mit dem höflichen Ersuchen, unsere herzliche Einladung zum Besuche der Prüfungen, Ausstellung und Schlußfeier hierdurch freundlichst entgegennehmen zu wollen.

Direktion und Lehrerkollegium.
i. A. Professor **G. A. Ehemann.**

Fremdsprachlicher Unterricht.

Die Anmeldungen zur Teilnahme am fremdsprachlichen Unterricht für das Schuljahr 1910/11 sind

Montag, den 14. März, nachmittags von 4—5 Uhr

im Amtszimmer des unterzeichneten Direktors zu bewirken.

Um auch den Kindern weniger bemittelter Kreise die Teilnahme am fremdsprachlichen Unterrichte zu ermöglichen, hat der hiesige Schulausschuß mit Genehmigung der städtischen Kollegien nachfolgende Ermäßigung der Selektenschulgeldsätze vom 1. Oktober 1909 ab beschlossen:

bis 1200	Mark	Einkommen	für	1	Kind	5	Mark,	für	jedes	weitere	Kind	2 50 Mark
„ 1800	„	„	„	1	„	10	„	„	„	„	„	5.— „
„ 2400	„	„	„	1	„	15	„	„	„	„	„	10.— „
„ 3000	„	„	„	1	„	25	„	„	„	„	„	15.— „
„ 3600	„	„	„	1	„	40	„	„	„	„	„	25.— „
bei über 3600 M.	Einkommen		„	1	„	60	„	„	„	„	„	40.— „

Für auswärtige Kinder sind die entstehenden Sätze doppelt zu erheben, mehr als 60 Mark pro Kind sollen jedoch auch Auswärtige nicht bezahlen.

Schuldirektor **Ebert.**

Drucksachen für Gemeindebehörden fertigt Buchdruckerei Carl Jehne.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Der Rechenschaftsbericht der Vereinsbank e. G. m. b. H. hier ist soeben erschienen. Er läßt in allen Teilen ein bedeutendes Wachsen des am 1. Januar vorigen Jahres zu einem bankartigen Institute umgewandelten Vorschußverein erkennen. Der Gesamtumsatz betrug auf beiden Seiten des Hauptbuches zirka 39 Millionen Mark, während der des Vorjahres nur 1,7 Millionen Mark aufwies. Der Wechsel-Diskont-Verkehr, dem nach dem Bericht früher fast kein Interesse gewidmet worden ist, hat sich flott entwickelt, ein gleich erfreulicher Umsatz wurde durch Vermittelung des An- und Verkaufs von Staatspapieren, Anleihen, Hypotheken, Pfandbriefen erzielt. Der Umsatz des Effektenkontos belief sich auf 1025000 Mark gegen 5000 Mark des Vorjahrs. Neu eingeführt wurde der Konto-Korrentverkehr und brachte einen Umsatz von 12¼ Mill. M. Die Mitgliederzahl ist auf 501 angewachsen. Sehr interessant ist auch ein Vergleich der Zahlen von 1909 und 1908 bei der Gegenüberstellung der Verlust- und Gewinn-Konti. So weisen auf bei den Geschäftslasten das Spar- und Rückzinsen-Konto M. 21004 (9003), das Konto-Korrent-Zinsen-Konto M. 2279 (—,—), das Unkosten-Konto M. 5865 (4357), das Versicherungs-Konto M. 60 (—,—), der Reingewinn M. 19460 (4631), bei den Geschäftserträgnissen das Provisions-Konto M. 6253 (2750), das Konto-Korrent-Prov.-Konto M. 3719 (—,—), das Zinsen-Konto M. 28888 (15220), das Konto-Korrent-Zinsen-Konto M. 7065 (—,—), das Effekten-Konto M. 2683 (—,—). Die Verteilung des Reingewinns von M. 19460,74 (inkl. M. 60,46 Vortrag aus 1908) ist nach Vorschlag des Aufsichtsrates und Vorstandes in folgender Weise geschehen: M. 106,06 Rückstellung wegen einer dubiosen Forderung, M. 973,04 = 5 Prozent dem Reservefonds I, M. 2000 Rückstellung auf Zinsen-Konto, die gleiche Summe ist auch dem Reservefonds II zugewiesen worden, M. 3171,62 Abschreibung auf Inventar- und Utensilien-Konto (das bis auf M. 1 abgeschrieben wurde), M. 2910,04 Tantiemen an Direktor und Kassierer, M. 500 Abschreibung auf eine 4 Proz. Missionsanleihe in Höhe von M. 8500, M. 300 Gratifikationen und endlich M. 7200 = 9 Prozent Dividende auf M. 80000 Geschäftsanteile. Möge der Geschäftsverkehr der Vereinsbank sich auch weiter so günstig gestalten wie im Vorjahre. — Die Generalversammlung des Vereins am Donnerstag verlief rasch und glatt, indem alle Anträge des Vorstandes zum Beschluß erhoben und die Herren Bürgermeister Dr. Weißbach in den Vorstand und Mühlenbesitzer Heise, Buchbindermeister Kästner und Drogist Lommatzsch, sämtlich in Dippoldiswalde, in den Aufsichtsrat gewählt wurden.

— Den Reigen der Osterprüfungen an der hiesigen Schule eröffnete am Dienstag nachmittag die Abteilung B der Handelsschule, die im letzten Winterhalbjahr von 25 Landwirtssöhnen der Stadt und Umgegend besucht war. Erfreulicherweise hatten sich als Hörer 28 Väter und Gönner der Schule eingefunden. Zunächst bekundeten die Schüler des ersten Jahrgangs unter Leitung des Herrn Oberlehrer Schröter ihre Kenntnisse in der Getreidekunde, sodann befrug sie Herr Schuldirektor Ebert über die günstigste Anlage des flüssigen Kapitals und zuletzt führte sie Herr Oberlehrer Buckel durch die einzelnen Bücher der Buchhaltung. Der zweite Jahrgang gab Herrn Bezirkstierarzt Dr. Lange Bescheid über Tierzucht, stellte unter Leitung des Herrn Lehrer Przioda mehrere landwirtschaftliche Geschäftsbriefe aus und löste unter Führung des Herrn Lehrer Günther-Reinholdshain verschiedene berufliche Rechenaufgaben. Es war eine Lust, die flotten Antworten der Schüler zu verfolgen, wie auch eine Einsicht in die Arbeitshefte vielen Fleiß und guten Erfolg erkennen ließ. In warmen Abschiedsworten an die Abgehenden betonte Herr Oberlehrer Schröter besonders die Liebe zur heimatlichen Scholle, worauf Herr Schuldirektor Ebert 7 Schülern die Entlassungszeugnisse ausstellte.

— Gewerbeverein. Die Berliner Schriftstellerin Frau Meta Schoepp entrollte in ihrem Vortrage „Streifzüge durch das dunkelste Berlin" ein Bild, das in seiner tiefen Tragik Abscheu und Mitleid zugleich erregte. In Wort und Bild zeigte sie uns ein Wohnungselend, das man wohl in London und Newyork, nicht aber in unserer Reichshauptstadt vermutet, und in diesen Höhlen von Wohnungen eine Bevölkerung, die moralisch nicht tiefer sinken kann, eine Bevölkerung, der einerseits Armut und Elend, andererseits das Verbrechen in jeder Form,

SLUB
Wir führen Wissen.